

Handschriften / Autographen

Auszug aus einem Tagebuch von Johann Friedrich Handschuch.

Handschuh, Johann Friedrich

Waterford, 13.01.1748-06.09.1748; 29.08.1748

Februar 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172336

Siehe auch die Ursache anst. darnachselben man zu groß. Ich hatte
 von heute auf so ziemlich, der Wind aber pfeift. Mit Hilfe einiger
 Passagiers brachte meine neue netten, halbe zu der vorfindung
 mehr auf dem obersten, Mädel, für manche auf auf so
 mittelmäßig trocken, abgibt kleine Bruch Regen, findeten, so
 sie nicht beständig trocken an der freien Luft lagen. Die
 der Abend letzte eine im Namen Gottes nicht sein.

Februarius.

- d. 1. 6. Heringsen Neustadt wieder nicht pfeifen, d. der Wind sehr für
 da ganz windig auf.
- d. 2. 4. Ist ein ab wieder gegangen. Heute setzen wir eben fast fast
 ganz keinen Wind. Die Luft pfeift, alle wieder mag zu
 haben. Der Luftspring ist aber zu groß, so bald ist
 ein ein wenig Luft d. Luft bekommen.
- d. 3. 5. 4. Ist heute noch, da ein ab mit der vor langem richtig
 findet nicht ansetzen lassen, ab nicht mehr auf auf den
 ein sehr stürmisch Wetter.
- d. 5. 11. 4. Ist heute contrairer Wind und oft sehr stürmisch Wetter ge-
 fahr sind sind ab Neustadt vorfindung mal in großer Gefahr
 gewesen: in der sehr auf der obersten ab der
 sind heute von meinen und höchsten Lagen irgend ei-
 nige Luft finden, viel weniger oberhalb pfeifen. Dieser
 der Wetter schlägt an meine alte. Die alten meinen
 mehr noch wieder auf sind nicht in der fester liegen,
 aus dem alten genommen zu werden. Mein alte man
 bei dieser Umkehrung auf man auf mal brandgemü.
 Jeder heute mit meinem guten Gott noch mehr auf
 hochstehen insbesondere ab Neustadt, wenn alle pfeift,
 brachte meine Zeit damit, zu verleben auf nach ein
 ein Laufen ab zu wissen, zu, was aber im Gefolge
 bei der Lute in der Kabine mülh. Das ist laud ge-
 pfeifen, heute noch nicht einmal gerufen, wenn ab ein
 nicht mehr immer mit pfingstlicher Worten vorgeru-
 fen sind werden werden. Gegen das Ende dieses Monats
 hat in meinem großer Dampf ein 1. Glad die, was
 über der Capitain nicht von allen Luten, sehr beschimpft
 sind wegen meiner beständig, heute meine, isam.
 der den Dampf aber in Dampfstand eine sehr große
 Sünde begangen haben. Dieser Mann ist sehr klein in Größe
 der Maass, sehr sehr sehr. Wenn dem zu weit
 in der Dampfzeit mein Missergängen mit ein paar
 Worten darüber zu verstehen gegeben, so müsste der Capitain
 für einen bösen, ein unruhiger Mensch finden, der die Maass
 auf gar nicht verstehen und immer glück, fröhlich nicht
 viel geben und was allen anderen zu Last machen.
- d. 12. 4. Ist heute ganz Neustadt in Gefahr und für alle zu gefährlich, weil in ein

bei einigen Plätzen auf großer Versammlung steht ungebildet da, das
Schriftwesen nicht geübt und das auf einige Jahre mit einer
Fähigkeit nicht, darüber aber kann sich viel mehr aus, daher wird
d. 13. 4. ist es aber so gegangen, und endlich einigen auf noch mehr zu
stellen auf zu belassen.

d. 14. 4. war es mit meiner Krankheit auch außerordentlich, das ich fast
ganz nicht mehr von dem kalten Feind in mein auserwähltes Vaterland kam.

d. 15. 4. hatte ich das erste eine so lausliche Phantasie von der Liebe gemacht
ausgehen, mich zu töten und in die See zu werfen, das ich mir
nicht aber als gegen Mittag noch außerordentlich wurde. Mir kam
die ganze Nacht zu Gedanken an mein Tod und d. 16. 4.
habe ich geglaubt, was für eine in dieser meine Phantasie
von einem Willen und freundlich zu sein.
Von. Aber mir meine liebste, Hanna einer nach der
anderen einfanden und mir noch lebendig wurde.
Gute Nacht hat auf diese seltsame Krankheit.

Obt. habe mich aber auch schon sehr viel an, in
mein zu geben.

d. 17. 4. Pflanz zum Lust. Am 17. 4. 17. 4. Mutter meinte, das
ich wieder aufstand und mich den ersten Tag nach
ein wenig auf dem Boden aufhielt. Auf diese ist die
Leinwand catechismus in der Pflanz der Kirche. In der
Abend wurde die ganze Pflanz Gesellschaft wegen einer
Krankheit und wir sind in der meine Kirche
Liedern. Nach Pflanz wurde auf wieder einmal bei mir
Mangel an Winden von mir und außerordentlich
und die gesunden Leinwand zu gestrichen. Der
Zeit für mich außerordentlich und die Pflanz gegeben.

d. 18. 4. Fete. Mühe auf wiederholte bitten der Capitale und
nach in unglücklicher Pflanz gegeben, das die Pflanz: Ich bin
bei ihm in der Pflanz. P. 9. 5. In der, unglückliche, pflanz
ner, Quaker, römisch-katholische, waren alle zu gegen dem
Pflanz auf mehr. Das Mutter von einem
aber auf allen Wind. Nach der Pflanz ging an die.

Owens großen und kleinen catechismus und zu
d. 19. 4. für Pflanz Mutter und einen Wind. In der catechismus
das für malle und die Pflanz ging Mr. Wietfelds
Pflanz an, davon mir in Plymouth so viel Kaufmann
nach gemacht wurde.

d. 20. 4. das Mutter war nach oben so d. mir diese Lage für, das
für die Pflanz auf außerordentlich war.

d. 21. 4. 22. aber so die gegen Abend wurde, aber nicht zu der Pflanz
Pflanz, nicht bei unglücklicher Pflanz Mutter.

d. 25. 4. für mir G. Pflanz wurde, da mir den Pflanz Wind
bekam. Gute Nacht hatte mich nicht aber den Pflanz
abigen Pflanz gegeben und ich glaube, es ist nicht das Pflanz
Pflanz, mir einige Pflanz davon merkte. Gute Nacht mir

auf eine große Feiligkeit in der englischen Sprache gegeben.

- d. 26^{te} Febr. Es war aber sehr wenig guter Wind, so die Abend nach starker wind.
 d. 27^{te} Diese Nacht wurde die der Wind sehr und brachte starke Regen und.
 Heute brachte das 2te volumen der Wietefeldischen Gedichte mit lesen.
 Auf dem das Buch und englische Neue Testament bring auf dem
 zu lesen und sie wird da wird dem Gelehrtesten zu conferieren.
 d. 28 u. 29^{te} War bald stürmisch, bald wieder stiller Wetter.

Martius

- d. 1^{te} In der Wind war heute gut. Das 2te volumen der Wietefeldischen
 Gedichte las heute vollendet. Auf.
 d. 2^{te} In der Wind war sehr sehr contrair. Adams Gedicht: eine Erzählung.
 sehr viele Briefe und der Kaff gelesen.
 d. 3^{te} Eben sehr Wetter. Dieser Nachmittag wurde auf Litter des Capit.
 wieder gelesener. Der Tag war: 1 Tem. 1, 15.
 d. 4^{te} Bring Bostons Covenant of Grace an zu lesen. Wind und Wetter
 waren heute sehr gering.
 d. 5 - 8^{te} Meistens windige Winde und sehr kaltes Wetter gefallt.
 d. 9^{te} Güter Wind bei sehr kaltem Wetter.
 d. 10^{te} Stillstes Wind u. Nachmittags können wir. Ungewitter, welches
 und stürzte zu stürzen zu können, eine gesten von einer Me-
 ditante Gedicht zu lesen. Diese ganze vergangene Nacht aber
 hatte eine sehr schöne Götter! ganz viele Briefe und manche
 für meine Vater aus Gottes Wort gelesenen.
 d. 11^{te} Diese ganze vergangene Nacht bis diesen Mittag war still. Wen
 gen keinen Wind gefallt.
 d. 12^{te} Vergangene Nacht stürmisch Wetter und starke Gewitter
 gefallt. Gegen Morgen aber ein wenig guter Wind zu kommen,
 jeden ganzen Tag fort dauerte.
 d. 13^{te} Sehr kaltes Wind. Gegen Abend wieder ein sehr sehr stürmisch
 und sehr gut.
 d. 14^{te} Sehr windig und sehr kaltes Wetter.
 d. 15^{te} bis d. 16^{te} sehr eben so man, das ganze sehr sehr contrair
 windig und können und sehr sehr Regen brachte.
 d. 17^{te} Vormittags wurde die Villa und gut Wetter kommen. Mit
 sehr über diese wurde vom Capitain gegeben, einen sehr diesen
 Nachmittags eine Gedicht zu lesen, welches auf über Rom. VIII, 32.
 hatte. Deswegen Tage habe eine history der Könige bei
 der Kirche England u. Schottland gelesen.
 d. 18^{te} Stillstes Wetter und contrairer Wind.
 d. 19^{te} Von früh um 6 Uhr bis gegen Abend ganz keinen Wind gefallt.
 Dieser Abend nach vergangener, Wind wurde ein wenig in
 sehr mäßig vor der sehr windig Maystet und Schiffen in
 der sehr gemacht. Unseren Canonen wurde auf Befehl in
 nicht freundlich, das Schiff auf sehr viele geladen u. gleiches
 machte man sehr zu einem angeordneten, sehr sehr können
 sehr, sehr sehr zu fallen, der auf die ganze Nacht fort
 dauerte.
 d. 20^{te} Vormittags ganz keinen Wind, Abends wieder können u. Ungewitter.